

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 12. Sitzung

Datum: 13. Februar 2003
Ort: UB Regensburg
Zeit: 10.00 – 17.00 Uhr

| | | |
|--------------------|---------------------|-----------------------|
| Teilnehmer: | Dr. Klaus Haller | BSB (Vorsitz) |
| | Werner Holbach | BSB (Protokoll) |
| | Barbara Leiwesmeyer | UB Regensburg |
| | Claudia Mairföls | FHB Regensburg |
| | Robert Scheuerl | BSB (Verbundzentrale) |
| | Dr. Gerhard Stumpf | UB Augsburg |
| | Carl-Eugen Wilhelm | UB Augsburg |

Entschuldigt: Siegfried Weith UB Erlangen-Nürnberg

Gäste: Dr. Friedrich Geißelmann UB Regensburg (zu TOP 10 und 12)
Dr. Evelinde Hutzler UB Regensburg (zu TOP 3)

Tagesordnung

- 1 Transliteration der griechischen Schrift
- 2 Lieferung der Altkartendaten an IKAR
- 3 Online-Zeitschriften, die im Internet nicht mehr verfügbar sind
- 4 Neuerscheinungsdienst aus der Deutschen Bibliothek
- 5 Einspeicherung von Fremddaten in die Verbunddatenbank
- 6 EBB-Gruppenkennzeichen und Frontdoor-URL für Online-Ressourcen des Datenbank-Infosystems DBIS
- 7 Bericht aus der AG Formalerschließung
- 8 Bericht aus der AG Sacherschließung
- 9 Vereinfachte Katalogisierung
- 10 Dublettenbereinigung in BVB-KAT
- 11 SISIS-Konzepte
- 12 Nutzung von Fremddaten zwischen den Verbänden

Herr Dr. Haller begrüßt die Sitzungsteilnehmer. Die Tagesordnungspunkte 11 und 12 werden zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommen.

1 Transliteration der griechischen Schrift

Die Transliterationstabelle aus Anlage 5 der RAK-WB ist für moderne griechische Texte (das sind Texte, die nach 1453 geschrieben wurden) nicht zufriedenstellend, insbesondere auch aufgrund der 1982 durchgeführten Rechtschreibreform in Griechenland. Problematisch sind u.a.:

- Spiritus asper am Wortanfang
- Buchstabenkombinationen, z.B. omikron-ypsilon
- Buchstabe Beta

- Diakritische Zeichen, z.B. iota subscriptum

Den Teilnehmern der Sitzung liegt ein von den Mitarbeitern der Bayerischen Staatsbibliothek, Frau Endres und Herrn Hippe, erarbeiteter Vorschlag für eine neue Transliterationstabelle vor. Diese lehnt sich weitgehend an die Transliteration der LoC an, sieht aber einige Abweichungen vor.

Die Sitzungsteilnehmer diskutieren die Problematik. Es wird darauf hingewiesen, dass seit zwanzig Jahren die Uneinheitlichkeit in den Katalogen besteht. Der Beschluss des Standardisierungsausschusses, an den RAK weiterzuarbeiten, betrifft auch das Thema Transliteration. Die Sitzungsteilnehmer sind sich einig, dass eine (bayerische) Übergangslösung nicht sinnvoll ist.

Beschluss: Die Einführung einer neuen Transliterationstabelle (Neu-)Griechisch für den Bayerischen Bibliotheksverbund wird abgelehnt. Als Handlungsanweisung für die Katalogisierung gilt: Bei Sachtiteln wird gemäß der in RAK vorgegebenen Transliterationstabelle verfahren; andere Schreibweisen werden durch Erfassung in Feld MAB 675 (Stichwörter in abweichender Orthographie) berücksichtigt. Bei Personennamen werden Verweisungen von den unterschiedlich transliterierten Namensformen gemacht.

2 Lieferung der Altkartendaten an IKAR

Die Altkarten-Datenbank IKAR wird nach dem Ende des DBI nun in Göttingen beim GBV weitergeführt. Es handelt sich dabei um ein überregionales Katalogisierungsprojekt „Erschließung historisch wertvoller Kartenbestände bis 1850“ der drei größten Kartensammlungen in deutschen Bibliotheken, der Bayerischen Staatsbibliothek München, der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen und der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Datenbank basiert bewusst nicht auf dem Prinzip der Einfachspeicherung, weil es viele Karten gibt, die sowohl als Einzelkarte als auch als Bestandteil eines Atlases publiziert wurden.

Die UB Eichstätt hat mittlerweile die Katalogisierung ihrer Altkartenbestände abgeschlossen und möchte diese Bestände auch in IKAR nachweisen. Von Seiten der bisherigen Datenbankteilnehmer und des GBV bestehen dagegen keine Einwände.

Die Daten der UB Eichstätt müssten aus der bayerischen Verbunddatenbank selektiert und nach Göttingen geliefert werden. Bei dieser Gelegenheit könnten auch die Daten der BSB in IKAR aktualisiert werden, da es mittlerweile schätzungsweise etwa 10.000 neue oder korrigierte Aufnahmen gibt. Aufgrund der einfacheren Selektionsmöglichkeit (Abfrage der „ak“-Kennung im Feld „lokale Schlüssel“ A21) sollen die Daten des kompletten Altkartenbestands der BSB nach Göttingen geliefert werden und dort die vorhandenen Daten ersetzen.

Beschluss: Die KES bittet die Verbundzentrale, die Daten zu den Altkarten der Bayerischen Staatsbibliothek und der UB Eichstätt an den GBV zur Einspeicherung in die Altkarten-Datenbank IKAR zu liefern.

3 Online-Zeitschriften, die im Internet nicht mehr verfügbar sind

Eine Online-Zeitschrift, die nicht mehr im Internet auffindbar ist, wird in der ZDB nicht gelöscht. Frau Dr. Hutzler erläutert, wie die EZB mit diesen Zeitschriften verfährt: Der Titel wird in den Übersichtsseiten der EZB nicht mehr angezeigt, aber es wird eine Frontdoor-Seite so gestaltet, dass sie einen entsprechenden Hinweis auf das Einstellen der Zeitschrift enthält, und die vom Katalog aus erreicht wird. Diese Frontdoor-URL soll dauerhaft gültig bleiben.

Beschluss: Online-Zeitschriften, die nicht mehr im Internet verfügbar sind, sollen nicht in der Verbunddatenbank gelöscht werden. Sofern im Titelsatz noch keine Fußnote auf den Sachverhalt hinweist, ist die ZDB-Aufnahme zu überprüfen. Fehlt die Fußnote auch hier, ist über die zuständige Periodika-Redaktion eine entsprechende Korrektur zu veranlassen. Der Bestandsnachweis in der Verbunddatenbank beinhaltet die URL für die (versteckte) Frontdoor-Seite der EZB, die ebenfalls einen entsprechenden Hinweis bietet.

4 Neuerscheinungsdienst aus der Deutschen Bibliothek

Anfang 2003 wurde der bisherige CIP-Dienst (Reihe N der Deutschen Nationalbibliographie) durch den sog. „Neuerscheinungsdienst“ ersetzt. Bisher ist noch nicht erwiesen, dass die Daten der Deutschen Bibliothek nun schneller geliefert werden. Die Daten des Neuerscheinungsdienstes sind von schlechterer Qualität, da sie von der Deutschen Bibliothek nicht redaktionell bearbeitet und auch nicht mit den Normdatensätzen verknüpft werden. Bei der Lieferung der Titelaufnahmen der Reihen A und B können diese im BVB nicht automatisch genutzt werden, wenn mit der ND-Aufnahme schon ein Bestand verknüpft wurde. Herr Dr. Haller berichtet von einem Gespräch mit Frau Dr. Niggemann, in dem diese die Bereitschaft der DDB zur Nachbesserung des Verfahrens bekundete.

Ergebnis: Die Mitglieder der KES und der AG FE sammeln Wünsche für eine Nachbesserung der Neuerscheinungsdaten, die die DDB maschinell realisieren kann. Die Erkenntnisse, die bei der Fortbildungsveranstaltung der BSB zu diesem Thema gewonnen wurden, werden berücksichtigt. Die Liste wird in der nächsten Sitzung besprochen und anschließend an die DDB übermittelt.

5 Einspeicherung von Fremddaten in die Verbunddatenbank

Herr Dr. Haller informiert über die kürzlich erfolgten und die bevorstehenden Fremddaten-Einspeicherungen, die im Zusammenhang mit dem Retroprojekt Quartkatalog der BSB und anderen Retrovorhaben bayerischer Bibliotheken stehen:

Im November und Dezember 2002 wurden zunächst Titelaufnahmen der Staatsbibliothek zu Berlin, die im Rahmen früherer Retrokonversionsprojekte entstanden sind, in die Verbunddatenbank übernommen. Es handelte sich dabei um zwei Teilmengen. Der kleinere Teil mit ca. 95.000 Titeln weist eine sehr hohe Qualität auf, da es sich überwiegend um per Autopsie erstellte Titelaufnahmen handelt. Der größere Teil weist eine etwas geringere, aber durchaus befriedigende Qualität auf. Aus dem Zeitraum 1841–1952 konnten ca. 1.350.000 Titelsätze übernommen werden. Die im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) in Göttingen aufliegenden Daten wurden nach den vom Projektteam der BSB vorgegebenen Spezifikationen durch entsprechende Filterprogramme sowohl auf Seiten der Verbundzentrale des GBV als auch des BVB leicht modifiziert, um sie den MAB2- und BVB-KAT-Anforderungen anzupassen.

Im Februar 2003 werden Daten der Deutschen Bücherei Leipzig eingespeichert. Es handelt sich hierbei um rund 560.000 Aufnahmen aus dem Zeitraum 1912–1952, die ganz überwiegend aus dem noch laufenden Leipziger Retroprojekt stammen. Den Daten liegen die nationalbibliographischen Aufnahmen im Deutschen Bücherverzeichnis mit einer vergleichsweise hohen Qualität zugrunde. Aufgrund einer Kooperation mit der Deutschen Bibliothek ist vorgesehen, die Informationen über die bei der Einspeicherung in BVB-KAT stattfindende Verknüpfung der Titel mit den PND-Sätzen der Personennamendatei nachzunutzen. Der BVB liefert dazu der DDB diese Angaben, d.h. die eingespeicherten Leipziger Titeldaten mit den dazugehörigen PND-Sätzen. Die Verbundzentrale erstellt die für dieses Verfahren notwendigen Änderungen an den Einspeicherungsprogrammen.

Ab ca. Mai 2003 beginnt die monatliche Einspeicherung von Titelaufnahmen der Quartkatalog-Konversion. Bis zum voraussichtlichen Projektende März 2005 werden etwa 450.000 Neuaufnahmen und 830.000 Zuträgungen anfallen.

Die bisher nur im Lokalsystem der BSB nachgewiesenen Daten des sog. IFK-Zeitraums (1953-1981) sollen nach Überlegungen der Verbundzentrale und der BSB möglichst zeitgleich mit der Migration des Verbundsystems in die neue Verbunddatenbank fließen.

6 EBB-Gruppenkennzeichen und Frontdoor-URL für Online-Ressourcen des Datenbank-Infosystems DBIS

Im Vorfeld der Sitzung wurde eine Vorlage von Herrn Müller, BSB, versandt. Darin wird die Einführung zweier neuer EBB-Gruppenkennzeichen für Online-Datenbanken beantragt. Denkbar wäre, die vorhandenen Gruppenkennzeichen „KF“ und „EZ“ zu verwenden. Aufgrund der Annahme, dass nicht jede Bibliothek, die alle Zeitschriften in ihrem lokalen Katalog nachweist auch gleichzeitig alle Online-Datenbanken nachweisen will (DBIS erfordert z.B. bedeutend mehr Beratungsaufwand), wird beschlossen:

Beschluss: Die KES beantragt bei der Verbundzentrale die Einrichtung der beiden neuen EBB-Gruppenkennzeichen „EO“ (Einzelne Bibliothek besitzt die Lizenz für die Online-Datenbank; im DBIS enthalten) und „LO“ (Lizenzfreie Online-Datenbank; im DBIS enthalten). In einer Umfrage bei den Verbundbibliotheken wird ermittelt, welche Bibliotheken einen Eintrag in die Matrix dieser Gruppenkennzeichen wollen.

Weiterhin wird über die Katalogisierung von Fachportalen gesprochen.

Ergebnis: Die KES ist der Meinung, dass Fachportale in der Verbunddatenbank nachgewiesen und insbesondere auch sachlich erschlossen werden sollen.

Herr Dr. Haller berichtet über ein Gespräch mit den beiden Vorsitzenden der KBL und AVB zu der beabsichtigten temporären Arbeitsgruppe zum Datenbankinformationssystem DBIS. Herr Dr. Geißelmann bat darum, von der Einberufung der Arbeitsgruppe abzusehen. Insbesondere die kleine Zahl von Titeln und vor allem die geringe Überschneidung bei den zu erfassenden Daten in BVB-KAT und in DBIS veranlassen die KES zu folgendem Beschluss:

Beschluss: Die geplante kommissionübergreifende Arbeitsgruppe zum Datenbankinformationssystem (s. 10. und 11. Sitzung der KES) wird nicht einberufen.

7 Bericht aus der AG Formalerschließung

Die AG Formalerschließung hat seit der letzten KES-Sitzung nicht getagt. Von Mitgliedern der AG wurden Tests zu den Fremddateneinspeicherungen durchgeführt und KKB-Online-Seiten dazu erstellt. Die Informationsseiten zu den Fremddaten wurden insgesamt neu gestaltet und vereinheitlicht.

Die SIKOM konnte bisher manches, was im Zuge der MAB2-Anpassung und von Regelwerksänderungen (RAK-WB bzw. RAK-NBM) in BVB-KAT eingeführt wurde, nicht transportieren. In den KKB wurden in solchen Fällen ggf. Ersatzlösungen oder redundante Erfassungen vorgesehen. Mittlerweile wurde die SIKOM erweitert und viele Verbundbibliotheken haben in ihren Lokalsystemen auch die Indexierung und Anzeige der Daten schon angepasst – allerdings noch nicht alle. Die Mitglieder der AG sprachen sich deshalb (und auch wegen der absehbar kurzen Restlaufzeit von BVB-KAT) im Umlaufverfahren dafür aus, die

Katalogisierungspraxis in diesem Zusammenhang nicht mehr zu ändern. Die KES schließt sich dem an.

Herr Scheuerl weist auf die Notwendigkeit der Nachversorgung der lokalen Systeme mit den seit der MAB2-Einführung im Verbund erfolgten Titelaufnahmen hin und bittet die Bibliotheken, sich hierzu mit der Verbundzentrale abzusprechen.

Der Kommission liegt eine Anregung von Herrn Dr. Geißelmann zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe Metadaten vor. Die Sitzungsteilnehmer sehen die Notwendigkeit, sich mit Metadaten für elektronische Dokumente zu befassen. Befürwortet wird aber die Bearbeitung durch die AG Formalerschließung, da elektronische Medien und Printmedien nicht (nur) getrennt zu sehen sind.

Beschluss: Die KES beauftragt die AG FE, sich ausführlich mit dem Thema Metadaten zu elektronischen Dokumenten zu beschäftigen und der KES zu berichten und Vorschläge vorzulegen. Die Arbeitsgruppe sollte Gäste zur Mitarbeit heranziehen.

8 Bericht aus der AG Schlagwort

Die AG Schlagwort hat seit über einem Jahr nicht mehr getagt. Herr Dr. Stumpf berichtet, dass die Fremddatenübernahme der Schlagwortketten aus der Deutschen Bibliothek sehr gut funktioniert.

In den letzten Monaten wurden die vom bayerischen Verbund an den Südwestverbund abgegebenen Schlagwortketten in die SWB-Datenbank eingespielt. Dadurch ist dort der Anteil der Titel, die mit Schlagwortketten verknüpft sind, von 13 % auf 23 % gestiegen.

Als wichtige Themen für die nächste Zeit nennt Herr Dr. Stumpf:

- Aufbau der Schlagwortnormdatei in der Verbunddatenbank: Dies soll zeitgleich zur Migration auf das neue Verbundsystem geschehen. Dabei wird ein Abgleich der Schlagwortkettenglieder mit der (überregionalen) Schlagwortnormdatei stattfinden. Berücksichtigt werden müssen hierbei auch die mehrgliedrigen Schlagwörter. Alle bis zur Migration stattfindenden Änderungen in der SWD müssen unverzüglich in der Verbunddatenbank nachvollzogen werden.
- Wegfall der bibliotheksspezifischen Ketten zugunsten pauschaler Schlagwortketten: Die Schlagwortredaktion Augsburg hat angefangen, punktuell die überflüssigen und/oder falschen Schlagwortketten bei den Titelaufnahmen zu korrigieren oder zu entknüpfen und vorab zu pauschalisieren.

In ca. 2 Jahren wird die Deutsche Bibliothek ihre Daten mit DDC-Notationen liefern. Die KES sollte sich frühzeitig damit auseinandersetzen. Die AG Schlagwort könnte zur AG Sacherschließung, also inklusive des Bereichs der klassifikatorischen Sacherschließung, ausgeweitet werden.

9 Vereinfachte Katalogisierung

Herr Dr. Haller berichtet, dass in der BSB über eine vereinfachte Katalogisierung in weiteren Bereichen nachgedacht wird (s.a. TOP 11 der 4. Sitzung). Insbesondere im Bereich des unberechneten Zugangs ist eine vereinfachte Katalogisierung in bestimmten Bereichen denkbar. Bei den Überlegungen müssen allerdings die Belange der Bayerischen Bibliographie berücksichtigt werden. Außerdem ist eine stärkere Dezentralisierung bei der Pflichtexemplar-Katalogisierung anzustreben.

Das Thema soll in der nächsten Sitzung detaillierter behandelt werden.

10 Dublettenbereinigung in BVB-KAT

Der Anteil an dubletten Titelaufnahmen in der Verbunddatenbank ist zu hoch, und durch die Fremddateneinspeicherungen (Retrodaten, Neuerscheinungsdienst, ...) wächst er weiterhin an. Bedauerlicherweise werden auch von den Verbundbibliotheken regelmäßig dublette Titelaufnahmen eingebracht, anstatt vorhandene Aufnahmen zu nutzen und ggf. zu korrigieren.

Die Sitzungsteilnehmer sprechen sich für eine verstärkte manuelle und automatische Dublettenbereinigung aus. Eine größere Ausweitung der sog. „zt-Berechtigung“ über den bisherigen Kreis hinaus wird aber nicht befürwortet.

Als (teil-)automatisches Verfahren wird vorgeschlagen, dass die Verbundzentrale einen größeren Dublettencheck über den kürzlich neu eingebrachten Bestand durchführt und entsprechende Listen erstellt. Diese können dann systematisch bearbeitet werden.

Beschluss: Die KES appelliert an die Verbundbibliotheken, verstärkt dublette Titelaufnahmen zusammenzulegen.
Die KES bittet die Verbundzentrale, monatlich einen groben Dublettencheck über neu eingebrachte Aufnahmen durchzuführen und entsprechende Listen zu erstellen. Die Verbundzentrale wird gebeten zu prüfen, ob die Berechtigung zur bewussten Einbringung von „Dubletten“ im Online-Dialog an bestimmte Kennungen geknüpft werden kann.

11 SISIS-Konzepte

In dem vorab versandten Papier „Anwenderkonzepte zur Weiterentwicklung von SISIS“ ist der Stand der von den SISIS-Anwendern erarbeiteten Fachkonzepte (s. Anlage 1) dargestellt. Die Kommission für EDV-Planung hat sich für die Realisierung ausgesprochen und die Fachkommissionen gebeten, eine Priorisierung vorzunehmen, sowie ggf. bei Bedarf weitere Fachkonzepte zu anderen Bereichen vorzuschlagen.

Die Sitzungsteilnehmer sprechen sich übereinstimmend für die Realisierung des Indexierungskonzepts mit höchster Priorität aus.

Ein weiteres dringendes Konzept wird für den Bereich „Verbale Sacherschließung“ gewünscht. (Zur klassifikatorischen Sacherschließung gibt es ein 4-5 Jahre altes Konzept. Für die Erfassung der Klassen gibt es von SISIS bereits eine erste Realisierung; die Präsentation der Systematik(en) im OPAC inkl. des wichtigen verbalen Einstiegs in die Systematik wird in einer späteren Version realisiert.)

Ergebnis: Herr Scheuerl regt einen Workshop zusammen mit der Firma SISIS zum Bereich „Verbale Sacherschließung“ an. Herr Dr. Haller wird dazu Kontakt mit Herrn Weinberger von der Firma SISIS aufnehmen. Herr Dr. Stumpf und die AG SW werden gebeten, Vorüberlegungen zu einem möglichen Konzept anzustellen.

Beschluss: Die KES plädiert für folgende Reihenfolge bei der Realisierung der SISIS-Fachkonzepte:

1. Indexierungskonzept
2. Konzept Verbale Sacherschließung
3. Web-OPAC-Konzept
4. Zweigstellenkonzept für die Erwerbung
5. Konzept Erwerbung von E-Medien
6. Konzept Passive Fernleihe (PFL-Bearbeitung)

12 Nutzung von Fremddaten zwischen den Verbänden

Die Sitzungsteilnehmer diskutieren, wie die Nutzung von Fremddaten zwischen den Verbänden verbessert werden kann. Die AG Verbundsysteme hat laut Herrn Dr. Geißelmann bisher noch nicht ausführlich zur Aufforderung der Kultusministerkonferenz (KMK), vermehrt Daten zwischen den Verbänden auszutauschen, Stellung genommen.

Wünschenswert wäre es, wenn eine verstärkte kooperative Katalogisierung dazu führte, dass eine Titelaufnahme nur noch genau 1 mal in Deutschland gemacht würde. Auch das Upgrading ausländischer Fremddaten sollte nur 1 mal erfolgen.

Herr Dr. Geißelmann regt an, dass die Verbundzentrale bei der Implementierung und Parametrisierung des ALEPH-Systems eng mit den anderen ALEPH-Anwendern (Nordrhein-Westfalen und Österreich) zusammenarbeitet, um einen Datenaustausch weiter zu vereinfachen.

Termin der nächsten Sitzung: entweder am 12., 14. oder 15. Mai 2003 in der Bayerischen Staatsbibliothek in München

Anlage 1:

Anwenderkonzepte zur Weiterentwicklung von SISIS

Für komplexe Anforderungen zur Weiterentwicklung von SISIS sind von den Anwendern, insbesondere von den Mitgliedern der bayer. SISIS-Anwendergruppe, Fachkonzepte entwickelt worden. Diese sollen hier kurz dargestellt werden, mit Kurzbeschreibung und Status. Darüber hinaus soll das Papier als Grundlage dienen für eine Priorisierung in den Fachkommissionen und Arbeitsgruppen im BibliotheksVerbund Bayern. Die Konzepte sind auf den WWW-Seiten (<http://www.bib-bvb.de/sisis/tips/dokukon.html>) der Verbundzentrale veröffentlicht.

1. Indexierungskonzept

Für den Bereich der Indexierung in SISIS liegt ein umfangreiches Konzept vor, das von der bayer. SISIS-Anwendergruppe beschlossen wurde und das unter allen SISIS-Anwendern abgestimmt ist. Für die Teile des Konzepts, die von der bayer. SISIS-Anwendergruppe als besonders vorrangig erachtet wurden, liegt ein Angebot der Fa. Sisis vor. Die bayer. SISIS-Anwendergruppe empfiehlt eine teilweise Realisierung der Anforderungen gemäß dem Angebot.

Status : abgestimmt, Teilangebot vorhanden

2. Zweigstellenkonzept für die Erwerbung

Seit einiger Zeit liegt ein Konzept zur Realisierung einer umfassenden Zweigstellenverwaltung im Bereich der SISIS-Erwerbungs-komponente vor. Dieses Konzept wurde von der Verbundzentrale entworfen, in der überregionalen SIERA-Anwendergruppe abgestimmt und von der SIERA-Arbeitsgruppe der Kommission für Bestandsaufbau und Lizenzen verabschiedet.

Es liegt seit September 2002 ein alternatives Konzept der Fa. Sisis vor, das zunächst im Kreis der Anwender keine Zustimmung fand. Dieses Konzept wurde am 18.12.2002 in einer Sitzung im Vorfeld des überregionalen SISIS-Anwendertreffens besprochen. Notwendige Ergänzungen wurden diskutiert und müssen noch ergänzt werden.

Status : das Anwenderkonzept ist abgestimmt, kein Angebot vorhanden,
das Konzept der Fa. Sisis wird im Rahmen der Pflege ohne
Zusatzkosten realisiert.

3. Erwerbung von E-Medien

Eine Arbeitsgruppe der Kommission für Bestandsaufbau und Lizenzen hat ein Konzept für die Erwerbung von elektronischen Medien in SISIS entwickelt, das mittlerweile unter allen SISIS-Anwendern abgestimmt ist und in der überregionalen SIERA-Anwendergruppe beschlossen wurde. Die Fa. Sisis hat hier eine kurzfristige

Umsetzung für eine der nächsten Korrekturversionen zum neuen Erwerbungs-Client für SISIS-SunRise zugesagt.

Status : abgestimmt, wird im Rahmen der Pflege ohne Zusatzkosten realisiert.

4. Passive Fernleihe (PFL-Bearbeitung)

Die bayer. SISIS-Anwendergruppe hat ein Konzept erstellt zur Verbesserung der Funktionen zur Abwicklung der passiven Fernleihvorgänge im Ausleih-Client für SISIS-SunRise. Das Konzept ist in der bayer. SISIS-Anwendergruppe abgestimmt, die einzelnen Punkte wurden priorisiert und es steht allen SISIS-Anwendern zur Verfügung. Es liegt noch kein Angebot der Fa. Sisis dazu vor, es sollte zunächst generell geklärt werden, ob eine Co-Finanzierung möglich ist.

Status : abgestimmt, noch kein Angebot

5. Web-OPAC-Konzept

Die bayer. SISIS-Anwendergruppe hat zum SISIS-Web-OPAC ein umfassendes Konzept für die Weiterentwicklung erarbeitet. Das vorliegende Konzept wurde mittlerweile auch mit außerbayerischen Anwender diskutiert. Das Web-OPAC-Konzept stellt kein abgeschlossenes Konzept dar, sondern soll der Fa. Sisis als Vorgabe für eine Umsetzung der Anwenderwünsche dienen. Das Konzept wird ständig ergänzt und laufend erweitert.

Status : laufend, nur als Grundlage für Weiterentwicklung

Stand : 1/2003